

Advent 2021

# BAMboost

Der Pfarrbrief aus dem Katholischen Seelsorgebereich  
Bamberger Osten

Maria Hilf • St. Anna • St. Gangolf • St. Heinrich • St. Kunigund • St. Otto



Informationen zur  
Pfarrgemeinderatswahl 2022

Infos  
zu den  
Weihnachts-  
gottesdiensten  
2021



## Titelbild

„Vom Himmel hoch,  
da komm ich her“ könnte hier  
auch als Überschrift stehen.  
Das Christuskind im Stern  
hängt im Chor von Maria Hilf  
in der Wunderburg.

Vielleicht auch mal eine  
Anregung sich die anderen  
Kirchen im Seelsorgebereich  
anzuschauen.



**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika



# DANKE!

Ihre Adveniat-Spenden geben  
den Menschen in Lateinamerika  
und der Karibik Mut und Hoffnung.  
[www.adveniat.de](http://www.adveniat.de)

Unterstützen Sie bitte mit Ihrer Spende  
Adveniat-Projektpartner, die Menschen  
in Lateinamerika und der Karibik zu einem  
würdevollen und selbstbestimmten  
Leben verhelfen.

### Spendenkonto

Bischöfliche Aktion Adveniat  
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45  
SWIFT-BIC-Code: GENODE1BBE

Ein Vorwort

4

Was geschah an Weihnachten wirklich?

6

Aus dem Seelsorgebereich

9

Sternsinger-Aktion 2022

14

im Seelsorgebereich

Veranstaltungen im Advent

17

Weihnachtsgottesdienste

20

im Seelsorgebereich

Pfarrgemeinderatswahl 2022

24

Die wichtigsten Informationen

Aus den Pfarreien

31

Nachruf auf Pfarrer Oberle

38

Aus den Kindergärten

44

Kontakte

36

& Impressum

## Ein Vorwort

# Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeindemitglieder!

„Die Morgenröte einer besseren Zeit kommt nicht so schnell wie die Morgenröte nach einer durchschlafenen Nacht!“

Dieser Spruch wird dem Schriftsteller Bertolt Brecht zugeschrieben, durch den er uns eine persönliche Erfahrung aus seinem Leben mitteilt, die wir aufgrund der Erfahrungen des zu Ende gehenden Jahres, bestätigen können.

Wieder einmal war das Jahr 2021 geprägt von der Corona-Pandemie mit all den Konsequenzen, die diese mit sich brachte: erneuter Lockdown, strenge, rigorose Kontaktbeschränkungen, Homeoffice, Homeschooling, usw.

Diesbezüglich durften wir aber in diesem Jahr auch die Erfahrung machen, dass die Morgenröte einer besseren Zeit zwar lange auf sich warten lässt, aber dass sie dennoch kommt.

Wir erlebten in der zweiten Hälfte des Jahres immer mehr Lockerungen der strengen Regeln, die SchülerInnen haben wieder Präsenzunterricht, die StudentInnen

dürfen an die Unis zurückkehren, statt FFP-2-Masken braucht es nur noch Medizinische Masken, das kulturelle Leben ist zurückgekehrt, sogar Clubs und Discotheken haben wieder geöffnet und in den Gottesdiensten darf wieder gesungen werden, ja sogar die Maske am Platz abgenommen werden, Sitzungen können wieder stattfinden, die Senioren können sich wieder treffen und auch die Jugendarbeit kann wieder aufgenommen werden. Es kehrt langsam wieder so etwas wie „Normalität“ im Lebensalltag ein, auch wenn uns die Pandemie noch lange beschäftigen wird.


Der Theologe Sören Kierkegaard sagte einmal: „Man kann das Leben nur rückwärts verstehen, aber leben muss man es vorwärts.“

Die Erfahrungen dieses Jahres wollen uns Mut, Hoffnung und Zuversicht schenken für das zukünftige Leben. Auch wenn die Morgenröte einer besseren Zeit nicht so schnell kommt wie die Morgenröte nach einer durchschlafenen Nacht, dürfen wir trotzdem darauf vertrauen, dass sie eines Tages kommt.

Das gilt für die persönlichen schweren Zeiten, die der eine oder die andere durchmachen muss, z. B. durch eine schwere Krankheit, oder durch die Trauer über den Verlust eines lieben Menschen. Das gilt aber auch z. B. für die Situation unserer Kirche, die ja immer noch eines der dunkelsten Kapitel ihrer Geschichte aufarbeiten und durchleben muss.

Trotzdem besteht Hoffnung auf Morgenröte und das will jedem persönlich und uns allen Kraft, Mut und Zuversicht verleihen. Das ist auch die Botschaft des Advents und des Weihnachtsfestes. Deshalb wird immer in der Heiligen Nacht die hoffnungsvolle Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja verkündet: „Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf!“ (Jes, 9,1f)

Diese Botschaft, die wir jedes Jahr an Weihnachten verkünden und feiern, haben wir alle in den letzten Monaten persönlich erfahren. Umso hoffnungsvoller dürfen wir alle in diesem Jahr Weihnachten feiern und mit Gottes Segen ins neue Jahr 2022 hinübergehen.

Die Morgenröte einer besseren Zeit kommt nicht so schnell, wie die Morgenröte nach einer durchschlafenen Nacht, aber sie kommt. 

Ihr Marcus Wolf



Marcus Wolf

*Leitender Pfarrer*

*Katholischer Seelsorgebereich*

*Bamberger Osten*

***Das Volk,  
das im Dunkel lebt,  
sieht ein helles Licht;  
über denen,  
die im Land  
der Finsternis wohnen,  
strahlt ein Licht auf!***

*(Jes, 9,1f)*

# Was geschah an Weihnachten wirklich?



Was wir an Weihnachten feiern, welche Vorstellungen wir von der Geburt Jesu haben, hat sich aus vielen Quellen gespeist und wurde im Laufe der Jahrhunderte zu einem festen Brauchtum verwoben. Doch was wissen wir wirklich und woher stammen die Elemente der Weihnachtsgeschichte? Was ist Historie und was Ausschmückung?

Unsere Vorstellung von Weihnachten ist eine Zusammenschau und Harmonisierung der Kindheitsgeschichten Jesu aus den ersten Kapiteln von zwei Evangelien, von Lukas und Matthäus.

Diese sogenannten Kindheitsgeschichten haben die christliche Frömmigkeit und die abendländische Kunstgeschichte in vielfältiger Weise beeinflusst. Angereichert wurden sie durch nachträgliche Interpretationen (so wurden z. B. aus den Sterndeutern aus dem Osten „die Heiligen Drei Könige“) und ergänzt durch Darstellungen apokrypher Evangelien, die nicht Bestandteil des Neuen Testaments sind (z. B. Ochs und Esel an der Krippe). Schon das Datum der Geburt Jesu ist ungewiss. Die Festlegung auf den 25. Dezember ist erst

im Jahr 325 beurkundet. Ob es als Folge der theologisch begründeten Festlegung der Empfängnis Mariens zu Frühlingsanfang am 25. März zu verstehen ist oder als Gegenreaktion auf die Einführung des heidnischen Festes der unbesiegtten Sonne am 25. Dezember durch Kaiser Aurelian im Jahre 274, bleibt in der Forschung umstritten. Das bedeutet also, dass alle unsere Wintermotive in Verbindung mit der Geburt Jesu sekundär sind.

## Die Evangelien

Die einzige verlässliche Quelle, die wir zur Geburt Jesu haben, sind die Evangelien. Doch Markus, das älteste Evangelium, beginnt mit der Taufe Jesu und weiß über dessen Kindheit nichts zu berichten. Erst bei Matthäus und Lukas finden sich entsprechende Erzählungen, niedergeschrieben etwa 50 Jahre nach dem Tod Jesu.

Und weitere 20 Jahre später legt Johannes seinen Schwerpunkt darauf, dass Jesus das seit Ewigkeit existierende Wort Gottes ist, welches Fleisch angenommen hat und ein Mensch wie wir wurde.

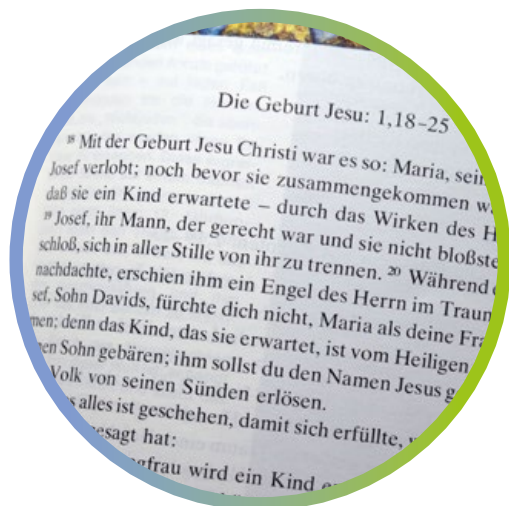
Die Absicht der Evangelisten Matthäus und Lukas war es aber auch nicht, einfach nur die Biographie Jesu auf seine Kindheit hin zu erweitern. So wie jedes Evangelium nicht bloß eine Lebensbeschreibung Jesu ist, sondern die Heilsbotschaft verkündigen will, so geht es auch bei den Kindheits-erzählungen Jesu zuerst um die Verkündi-gung christlichen Glaubens.

## Evangelium nach Matthäus

Der Stammbaum Jesu (Mt 1,2-17) ist kei-ne Ahnentafel im heutigen Sinn von Ah-nenforschung. Matthäus geht es darum aufzuzeigen, dass Jesus nach Ablauf von dreimal vierzehn Geschlechtern geboren wurde und in einer Linie mit Abraham und David steht – darin zeigt sich Gottes planvolles Wirken in der Menschheitsge-schichte, oder wie Paulus schrieb „als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn“ (Gal 4,4). Zugleich ist die Geburt Jesu von Gottes Geist gewirkt, mit dem Ziel „sein Volk von seinen Sünden zu erlösen“ (Mt 1,21). Jesus ist der Messias, der von Jesa-ja (Jes 7,14) verheißene Immanuel (= „mit uns ist Gott“).

Auch hinter dem Motiv der Huldigung der Sterndeuter aus dem Osten steckt mehr als nur eine beschauliche Szene. Die Heiden huldigen Jesus, während die Mächtigen der Juden, Herodes und mit ihm ganz Je-rusalem erschrecken (Mt 2,3). Hier zeich-net sich die spätere Entwicklung des Chris-tentums ab, als Scharen von Heiden sich taufen ließen, die Mehrheit des jüdischen Volkes jedoch in Jesus nicht den Messias anerkannte.

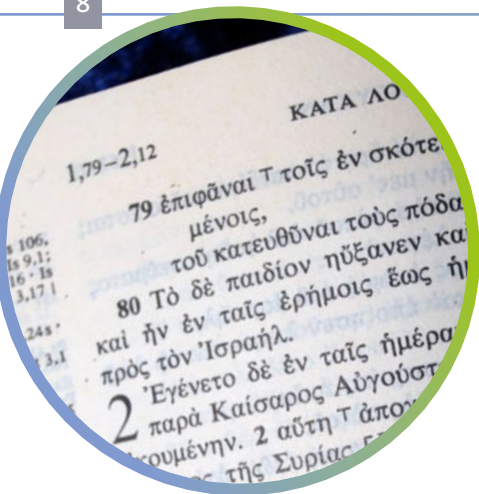
Seelsorgebereich



Ebenso birgt die Flucht nach Ägypten eine tiefere Botschaft: Kündigt sich in der Flucht das spätere Leiden des Messias an, so scheint in seiner Rückkehr ein neuer Exodus auf. Jesus zieht wie Mose und das Volk Israel aus Ägypten aus und ins Gelobte Land ein. „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen“ (Mt 2,15; vgl. Hos 11,1).

## Das Evangelium nach Lukas

Die Kindheitsgeschichte bei Lukas setzt wiederum einen ganz anderen Schwer-punkt: Lukas stellt Johannes den Täufer und Jesus einander gegenüber. Ihre Ge-burt wird angekündigt, die Geburt selbst erzählt, und sie treffen aufeinander in der Begegnung ihrer schwangeren Müt-ter, Elisabeth und Maria. Gerade hier wird deutlich, dass Johannes der letzte Bote sein wird, der vor dem Kommen des endgültigen Heilsbringers auftritt. Dem großen Propheten Johannes wird der noch größere Jesus, der Messias, ge-genüber gestellt. In Jesus erfüllt Gott das Erbarmen, das er Abraham und seinen



Nachkommen verheißen hat (so der Lobpreis Marias im Magnifikat, Lk 1,46-55).


Der Erzengel Gabriel kündigt Maria das Wirken des Heiligen Geistes an, so dass ihr Kind „Sohn Gottes genannt werden“ wird (Lk 1,34f). Und weiter erfüllt sich in Jesus die Weissagung des Propheten Natan an David (2 Sam 7,12-16): „Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben“ (Lk 1,32f).

Am bekanntesten ist die Erzählung von Jesu Geburt im Stall zu Betlehem und den herbeieilenden Hirten. Hier spielt Lukas auf David an, den großen Hirten Israels, der von den Schafherden auf den Feldern Betlehems weggeholt und zum König berufen und gesalbt wurde (1 Sam 16,1-13). Der messianische König Jesus wird als der endgültige „Retter“ gepriesen und „Frieden den Menschen auf Erden“ verkündet. Dies steht in deutlichem Kontrast zum Herrschaftsprogramm des Kaisers Augustus und des römischen Imperiums, das mit

militärischer Gewalt die Völker sich zu unterwerfen und zu „befrieden“ gedachte. Der Friede Gottes setzt hingegen nicht auf Soldaten und Machthaber, sondern auf alle „Menschen des Wohlgefallens“ (Lk 2,14). Das sind jene, die im Gefolge des Retters Jesus das Verlorene suchen und sich den Armen zuwenden, selbst wenn dies zu einem Kreuzweg führt, zum Gang nach Golgotha.

## Die Botschaft von unserer Erlösung

Die Kindheitsgeschichten Jesu sind nicht frei erfunden – dafür bergen sie zu viele historische Einzelheiten. Sie sind aber auch im Sinne einer heutigen Biographie schwer auszuwerten. Vielmehr wollen sie uns die Augen öffnen für das Handeln Gottes an uns und für uns. Gott hat uns den Retter, den Erlöser geschenkt: er wurde als Mensch geboren, er ging seinen Weg bis ans Kreuz und er wurde vom Tod erweckt zur Herrlichkeit des Himmels.

So wie Jesus von allem Anfang an zum Messias bestimmt war und „Sohn Gottes“ genannt wird, so sind auch wir von allem Anfang an hineingenommen in die Heilsgeschichte. Wir heißen „Kinder Gottes“ und sind bestimmt zum ewigen Leben im Reich Gottes. Das ist der rote Faden, der alle Evangelien durchzieht und sie zur „Frohen Botschaft“ für uns und alle Menschen werden lässt. 

Ulrich Ortner  
Diakon



# Andalusien

## Zauber des Orients in Europa

Bei wunderbarem Sonnenschein landeten wir in Malaga und fuhren an der Costa del Sol entlang nach Granada. Kilometerweit prägten hier und in weiteren Gebieten Olivenplantagen das Landschaftsbild. Am Sonntag stand nach dem Gottesdienst in einer Kapelle der Kathedrale mit P. Putzer der Besuch der Alhambra auf dem Programm. Mit den großartig ausgestalteten Palästen und den pflanzenreichen Gärten mit Wasserspielen wollten die maurischen Könige sich ein „Paradies auf Erden“ schaffen. Die Größe der Anlage war beeindruckend, da die Alhambra den meisten nur aus kleinen Bildern im Geschichtsbuch geläufig war.

In Cordoba prägt arabische Vergangenheit die Stadt. 800 Jahre herrschten die Mauren in Spanien. Die Moschee Mezquita mit dem Säulenwald und den rotweißen Gewölbekuppeln ist aus vielen Büchern und Filmen bekannt und hat durch die Jahrhunderte mehrere Erweiterungen und Umbauten erfahren. Obwohl die Moschee ein islamisches Gebetshaus war, wurde 1146 eine christliche Kirche eingebaut. Dadurch waren die Christen geschützt. Das Zusammenleben von Juden, Christen und Muslimen war ursprünglich friedlich und von gegenseitigem Respekt geprägt. Erst im Laufe der Zeit, durch Kriege und gegenseitiges Misstrauen entstanden jüdische Ghettos, die Muslime wurden besiegt und



das Christentum zur Staatsreligion erklärt. Die letzten drei Tage verbrachten wir in Sevilla, der andalusischen Hauptstadt. Die Besichtigung der gotischen Kathedrale, die noch heute als die drittgrößte Kirche der Christenheit gilt, war ein weiterer Höhepunkt der Reise. Wir befanden uns in Spanien, dem Land, von dem aus Columbus in die unbekannte Welt aufbrach und Amerika entdeckte. Der überreiche Goldschmuck in vielen Kirchen lässt aber auch an die Ausbeutung der Indianer und anderer Völker durch die Europäer denken.

In der Kathedrale konnten wir, trotz vieler Touristen, ausnahmsweise eine Statio halten, die P. Putzer an jedem Tag am Morgen bei den Fahrten anbot: Lied, Psalm, Interpretation mit guten Gedanken für den Tag, Vater unser, Segen. An verschiedensten Orten feierten wir auch Eucharistie, einmal durften wir in der Kirche der Zigeuner zu Gast sein.

Ein letztes Ausflugsziel war die Hafenstadt Cadiz, die bereits 1100 v. Chr. gegründet worden war und eine der ältesten Städte Europas ist. Die Besichtigung der Sherry-Destillerie mit Verkostung verschiedener Sorten bildete den Abschluss des Reise-Programms. [bo Annemarie Maierhofer](#)

# Pilgerreise in den Norden

## Backsteingotik in Norddeutschland

Ist es ein Wagnis zu einer Pilgerreise in den Norden Deutschlands und besonders in das Gebiet der ehemaligen DDR aufzubrechen? Da gibt es keine berühmten Wallfahrtsorte wie Fatima oder Lourdes. Wird die Fahrt dann eine reine Besichtigungstour ohne geistlichen Hintergrund? Das wurde es natürlich nicht!

Unter der kompetenten Leitung von P. Dieter Putzer wurde die Reise zu einem spirituellen wie auch touristischen und informativen Erlebnis.

Die lange Anreise bis zur Ostsee wurde unterbrochen mit einem Zwischenstopp in Hildesheim. Im Dom feierten wir Eucharistie. Überrascht waren wir von der minimalistischen Ausstattung der Kirche.

Der erste Ausflug führte uns nach Malchow, einem ehemaligen Kloster, das grundlegend saniert und umgebaut wird. Hier erlebten wir auch die erste Überraschung,

was die Möglichkeit zu Eucharistie-Feiern betraf: Die Kirche ist zu einem Orgel-Museum umgestaltet. Wir konnten hier dennoch einen Wortgottesdienst feiern, eine Eucharistie-Feier ist in dieser säkularisierten Kirche nicht mehr möglich.

Die nächsten Stationen waren das Schloss Schwerin, das wie ein Märchenschloss das Stadtbild prägt und die Hansestadt Wismar.

Der Stadtrundgang durch Lübeck führte uns zu allen wichtigen Bauwerken wie Holstentor, die gotische Marienkirche und die Jakobkirche. Sie sind aus Backsteinen gebaut und beeindrucken durch die Höhe der Gewölbe. Alle Kirchen sind restauriert, haben ihre Funktion als Kirchen vollständig verloren und werden als Konzert- oder Versammlungsräume genutzt.


Das ehemalige Kloster Bad Doberan war ursprünglich eine Zisterzienser-Abtei. Wir besichtigten den besonderen Flügelaltar und noch andere Kunstwerke, die durch die DDR-Zeit erhalten blieben. Auch hier wird die Kirche kaum genutzt, aber wir feierten einen Wortgottesdienst.

Auch in Rostock gibt es beeindruckende Kirchen aus Backsteinen, was für uns ganz ungewohnt ist. Durch aufwändige Restaurierungen sind sie vor dem Verfall gerettet worden, werden nicht mehr für die



Liturgie genutzt. Auf der Rückreise führte uns ein kurzer Zwischenstopp nach Celle, einer bezaubernden Fachwerkstadt.

Nach einer Woche in guter Gemeinschaft, mit vielen Eindrücken von wunderschö-

nen Bauwerken und Kirchen, aber auch nachdenklich geworden über die Situation der Kirche im Nordosten Deutschlands, kehrten wir nach Bamberg zurück. 

[Annemarie Maierhofer](#)

## 50 Jahre

### [gibt es Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten in den deutschen Diözesen](#)


Es war eine Ordinariatssitzung des Münchener Domkapitels im September 1969 unter dem Vorsitz von Kardinal Julius Döpfner, in der entschieden wurde, in der Erzdiözese München/Freising mit der Anstellung von Laientheologen für die Pfarrseelsorge zu beginnen. Die Zahl der neugeweihten Priester ging einige Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil bereits zurück, Kaplanstellen konnten nicht mehr alle besetzt werden. Manche der Laientheologen, die damals um eine Anstellung nachfragten hatten einige Zeit im Priesterseminar verbracht, sich dann aber für einen anderen Lebensweg entschieden. Neu war, dass ihnen jetzt nicht nur eine Anstellung als Religionslehrer, sondern auch in den Pfarrgemeinden angeboten wurde. Ohne sich untereinander abzusprechen waren einige Diözesen ähnliche Wege gegangen und 1971 wurden die ersten Beauftragungen für Theologen in den Gemeindedienst ausgesprochen. Dies wird offiziell als die

Seelsorgebereich



*Bischof Dr. Georg Bätzing*

Geburtsstunde des damals ganz neuen Berufes angesehen, der sich im Laufe der Jahre in allen Diözesen verbreitete, in Bamberg ist dies seit 1974 der Fall. Prägend war, dass dieser Beruf von allem Beginn an auch für Frauen offenstand.

Heute gibt es bundesweit mehr als 3200 Pastoralreferenten\*innen und eine ganze Reihe davon waren im Laufe der Jahre auch in den sechs Pfarreien unseres Seelsorgebereiches tätig, darunter Karl-Martin Leicht aus bzw. in St. Gangolf als einer der ersten Bamberger „Pastis“ überhaupt. Anfang November konnten wir dieses Jubiläum offiziell in einer digitalen Feierstunde mit Bischof Dr. Georg Bätzing, dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, und der Kirchenjournalistin Dr. Christiane Florin als Hauptrednerin begehen. 

[Hubertus Lieberth](#)

*Pastoralreferent*

# Erstkommunion – ganz anders



*Kommunion in St. Otto*

Es war die Corona-Pandemie, die unsere Erstkommunionvorbereitung auch heuer ziemlich durcheinander gewirbelt hat. Die kleinen Kommuniongruppen, wie wir sie sonst haben, konnten nicht stattfinden, ebenso wenig die „Gemeinschaftstage“, an denen wir mit allen Kindern in unseren Pfarrsälen zusammen sind. Stattdessen musste die katechetische Arbeit in die Kirchenräume verlegt werden, wo sich die Kinder mit je einem Elternteil versammelten.


Unter dem Motto „ich bin das Licht der Welt“ wurde auch in St. Kunigund, St. Anna und St. Heinrich die Erstkommunion erst im Sommer gefeiert.

Trotz aller Einschränkungen und Terminverschiebungen freuten sich die Kinder und ihre Familien über das Fest der Gemeinschaft mit Jesus Christus und untereinander.

[Hubertus Lieberth](#)

*Pastoralreferent*

Das Wort von der „comunio“, also der Gemeinschaft der Jünger Jesu, konnten wir nur auf Abstand sitzend miteinander erfahren. Immerhin war die Pandemielage so stabil, dass wir im Juli alle Kommunionfeiern durchführen konnten. In St. Wolfgang musste die Gruppe dazu zweigeteilt werden und die beteiligten Familien aus allen Gemeinden hatten viel Verständnis dafür, dass je nach Kirche die Zahl der Gäste beschränkt werden musste. Der gemeinsame Kommunionausflug im September hat die Vorbereitung abgerundet.

Im kommenden Jahr ist noch nicht ganz absehbar, wie sich alles entwickeln wird. Wir hoffen, dass die Vorbereitung auf die Kommunion, die bereits begonnen hat, wieder in gewohnten Bahnen verlaufen kann. 

[Hubertus Lieberth](#)

*Pastoralreferent*



*Foto: Klinnert*



## Firmung


Auch das Sakrament der Firmung wurde dieses Jahr gespendet. Hier die 31 Firmlinge aus den Pfarreien St. Gangolf, St. Otto und Maria Hilf mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick am 8.10.2021 in St. Wolfgang.

## Heiliges Land

Pilgerreise mit P. Dieter Putzer

26. Februar - 5. März 2022



Von Nazaret und dem See Gennesaret in Galiläa bis nach Jerusalem und Betlehem in Judäa – wir besuchen die Wirkungsstätten Jesu und lassen die Bibel lebendig werden. 

1. Tag – Anreise (Flug von München)
2. Tag – Oberes Galiläa
3. Tag – Am See Gennesaret
4. Tag – Totes Meer und Qumran
5. Tag – Die heiligen Stätten in Jerusalem
6. Tag – Jerusalem und seine Altstadt
7. Tag – Betlehem und AinKarem
8. Tag – Rückreise (Flug von Tel Aviv)

P. Dieter Putzer SDB

### Information, Anmeldung, Beratung:

Diözesan-Pilgerbüro Bamberg,  
Domplatz 5, 96049 Bamberg,  
Tel. 0951 502 2502 oder  
[pilgerbuero@erzbistum-bamberg.de](mailto:pilgerbuero@erzbistum-bamberg.de).

Veranstalter ist das Bayerische  
Pilgerbüro e.V. in München.

Preis 1.695 € pro Person im  
Doppelzimmer. (EZ-Zuschlag 370 €)

Alle weiteren Informationen  
(auch zum Hygienekonzept)  
finden Sie unter  
[www.pilgerreisen.de](http://www.pilgerreisen.de).

# Sternsingeraktion 2022

## Gesund werden – gesund bleiben



© Kindermissionswerk


Unter dem Motto „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ findet rund um den 6. Januar 2022 die 64. Aktion Dreikönigssingen statt. Die Frage der Gesundheit, ob wir krank sind oder gesund, ob wir Hoffnung haben oder besorgt sind, spielt eine wichtige Rolle im Leben aller Menschen. In Zeiten der Corona-Pandemie beschäftigt sie uns besonders. Denn weltweit ist die Gesundheit, ist das Leben auch vieler junger Menschen auf vielerlei Weise bedroht. Zu den alltäglichen Gefahren treten neue und unbekannte Risiken, die Menschen an Leib und

Seele gefährden. Das ist in armutsgeprägten Ländern nicht anders als hier bei uns in Deutschland.

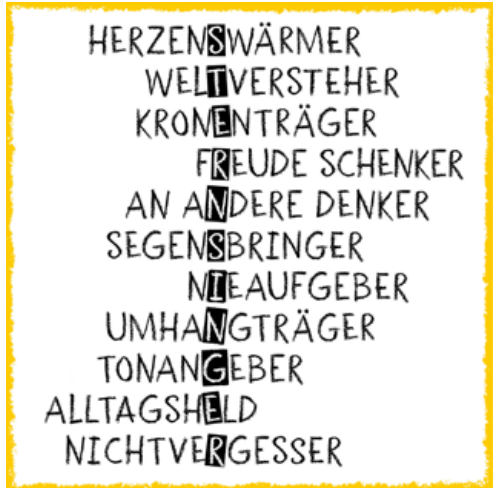
Doch während wir in Deutschland und Europa über ein gutes Gesundheitssystem verfügen, auf das wir uns verlassen können, ist die Situation in vielen ärmeren Ländern der Welt deutlich schlechter. Bei uns sind Ärzte und Krankenhäuser für alle Menschen erreichbar. Fast jede und jeder ist krankenversichert. Für die 83 Millionen Einwohner gibt es mehr als 400.000 Ärzte. Im Vergleich dazu ein Blick in den Südsudan. Dort gibt es gerade einmal 200 Ärzte für 11 Millionen Menschen. Wer zum Arzt oder ins Krankenhaus muss, hat oft einen weiten und beschwerlichen Weg vor sich.

Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ weist mit seiner Aktion darauf hin, dass jeder Mensch, egal wo er lebt, ein Recht auf eine gute Gesundheitsversorgung hat. Exemplarisch macht es dabei auf die gesundheitliche Situation von Kindern in Afrika aufmerksam. Schwache Gesundheitssysteme und fehlende soziale Sicherung gefährden die Gesundheit von Kindern in vielen südlichen Ländern stark. Täglich sterben in Afrika Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Lungenentzündung, Malaria und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte.

Anhand von Beispielprojekten in Ägypten, Ghana und dem Südsudan zeigt die Sternsingeraktion, wo die Hilfe der Sternsinger ankommt und wie die Gesundheitssituation von Kindern verbessert wird. Die Partner der Sternsinger setzen sich mit vielfältigen Programmen weltweit für eine bessere Gesundheitsversorgung ein: Frauen werden während der Schwangerschaft begleitet und dabei unterstützt ihren Kindern einen gesunden Start ins Leben zu ermöglichen. Sie impfen Babys, behandeln Kinder und tragen mit Ernährungshilfen dazu bei, sie zu stärken und weniger krankheitsanfällig zu machen. Kinder lernen in schulischen Gesundheitsclubs, dass schon einfache Hygienemaßnahmen wie Händewaschen dazu beitragen, ihre Gesundheit zu schützen. Dieses Wissen tragen sie in ihre Familien und Dorfgemeinschaften. Lehrer werden dazu befähigt, Erste Hilfe zu leisten und Kindern bei einfachen Erkrankungen zu helfen.

Dies sind ein paar Beispiele, wie die Sternsinger – auch mit Ihrer Spende – helfen und Projekte für Kinder in rund 100 Ländern weltweit ermöglichen möchten. Egal ob die Sternsinger Anfang des neuen Jahres bei Ihnen anklopfen können oder nicht, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Ihre Spende können Sie auch in den Pfarrbüros abgeben oder mit dem Verwendungszweck „Sternsinger“ auf die Konten der Kirchenstiftungen (vgl. S. 46) zur Weiterleitung an das Kindermissionswerk überweisen. 

Christian Schley



## Sternsinger im Seelsorgebereich Bamberger Osten

Wie genau die Aktion 2022 ablaufen wird, stand zu Redaktionsschluss noch nicht genau fest. Aber wie im letzten Jahr wird sich ein Weg finden. Aktionen bei den Gottesdiensten, Spendentütchen, Besuch der Sternsinger nach Anmeldung – vieles ist möglich. Bitte informieren Sie sich über die Homepage und Gottesdienstordnungen, was in ihrer Pfarrei geplant ist.

# Ökumenische Andachtsreihe


## Tivoli und Ulanenpark

Seit Beginn der Coronakrise im März 2020 tauchte die Frage auf, wie gestalten wir Gottesdienste in einem Rahmen, der das Feiern möglich macht und trotzdem die Menschen auf Abstand zueinander hält.

„Freiluftgottesdienste“ im Ulanenpark und im Tivolischlösschen waren ein erster Anfang. Am Gründonnerstag 2020 haben Pfarrerin Dorothea Münch und Pater Dieter Putzer den ersten Wortgottesdienst in den Innenhöfen der beiden Senioreneinrichtungen gefeiert. Die „Gottesdienst-

besucher“ konnten vom offenen Fenster oder auch vom Balkon aus den Gottesdienst mitfeiern.

Aufgrund der guten Resonanz folgten auf den Gründonnerstagsgottesdienst weitere Feiern im Mai oder zum Erntedankfest.

Der nächste „Freiluftgottesdienst“ für diese beiden Einrichtungen ist für den kommenden Advent geplant. 


[P. Dieter Putzer SDB /](#)  
[Pfr.in Dorothea Münch](#)

# Taizégebet in der Erlöserkirche

## Jeden ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr in der Erlöserkirche.

Schon lange gibt es in unserem Seelsorgebereich ein monatliches Taizegebet, das früher abwechselnd in Maria Hilf, St. Otto und in der Erlöserkirche stattfand. Weil

der ständige Wechsel als unbefriedigend empfunden wurde, ist seit drei Jahren die Erlöserkirche der zentrale Ort dafür geworden. Und seit einem Jahr gibt es eine feste ökumenische Gruppe, die das Gebet jeden Monat gestaltet, die Kirche dekoriert und auch die musikalische Begleitung sicherstellt.

Haben Sie nicht einmal Lust dazu zu kommen in die wohltuende Atmosphäre einer stillen und von Kerzen erleuchteten Kirche? 

[Hubertus Lieberth](#)  
*Pastoralreferent*





# ADVENT

Hier finden Sie eine Reihe von Angeboten,  
die Sie im Advent im Seelsorgebereich erwarten.

## Atempause – Sehnsucht nach Rettung



An drei Montagen in der Adventszeit laden wir ein, sich ein wenig Zeit zu nehmen, um zur Ruhe zu kommen. Denn gerade die Adventszeit erleben viele als eine unruhige, stressige Zeit. Gesang und Gebet, Besinnung und Stille sind der Rahmen dieser „Atempause im Advent“, die in diesem Jahr unter dem Thema „Sehnsucht nach Rettung“ steht. Dabei blicken wir auf die Evangelien der Adventssonntage und deren Botschaft für uns in der heutigen Zeit.

Nachdem die Atempause im vergangenen Jahr nur zu Hause gefeiert werden konnte, wollen wir nun wieder in Präsenz zusammenkommen und die „Atempause im Advent“ gemeinsam feiern. Sie findet montags, am **29. November, 6. Dezember und 13. Dezember 2021** jeweils um **19.00 Uhr** in **St. Anna** statt. Weitere Informationen finden Sie auf der Pfarreihomepage sowie im Pfarrbüro St. Anna.

Christian Schley



## Adventsfenstereröffnung 2021

jeweils am Freitag um **18.00 Uhr**

**26. November 2021** Familie Ochentel, Hans-Morper-Str. 44

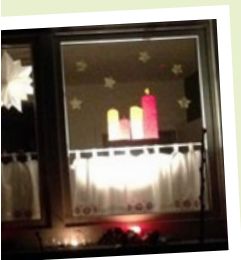
**3. Dezember 2021** Familie Späth, Hans-Morper-Str. 61

**10. Dezember 2021** Familie Spörl, Rotdornweg 14

**17. Dezember 2021** Familie Guhra, Greiffenbergstr. 9

Alle Großen und Kleinen sind willkommen! Bitte bringen Sie eigene Tassen mit! Wir bitten um Einhaltung der vorgeschriebenen Coronaregeln.

Claudia Gut



## Adventsreihe

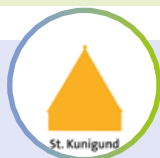


Gestaltete Gottesdienste im Advent sind in den Pfarreien St. Gangolf, St. Otto und Maria Hilf bereits seit Jahren fest etabliert.

Auch dieses Jahr hat sich zeitnah wieder ein Team aus Mitarbeiter/innen der drei Pfarreien und aus dem Hauptamtlichenteam getroffen und für die vier **Adventssonntage** jeweils ein Thema angedacht.

Dabei haben wir uns von den alttestamentlichen Lesungen aus dem Buch Jeremia, Baruch, Zefania und Micha inspirieren lassen und jeweils ein Wort oder einen kurzen Satz ausgewählt, den wir als Thema für den jeweiligen Gottesdienst ausarbeiten. Wir laden Sie zu den Gottesdiensten an den Samstagen und Sonntagen der Adventszeit herzlich ein.

P. Dieter Putzer SDB



## Gottesdienst & Musik

**Festlicher Gottesdienst zur Adventszeit**  
**Samstag, 11. Dezember 2021 um 17.30 Uhr**

in St. Kunigund  
umrahmt von den „Kemmärä Kuckuck“  
mit fränkischen Adventsliedern

**„Maria durch ein Dornwald ging“**

Besinnliche Musik und Texte zur Adventszeit

**Sonntag, 19. Dezember 2021 um 17.00 Uhr**

um 17 Uhr in St. Kunigund

Mitwirkende: Michaela Spörl, Fabio Strobler, Markus Sperlein

Markus Sperlein



## Morgengebet im Advent

Jeden **Freitag vor den Adventssonntagen, um 6.30 Uhr** im Chorraum von St. Gangolf. Anschließend gemeinsames Frühstück.





St. Gangolf



St. Otto



Maria Hilf



St. Wolfgang

Das Außen ein wenig loslassen  
und ruhig in den Tag einsteigen.  
Oder am Abend zur Ruhe kommen,  
im dämmernden Morgen oder  
Abend das Licht finden,  
im Lichtschein der Kerzen  
das Positive sehen, das uns begleitet,  
in den Melodien der Lieder,  
den Advent für sich entdecken,  
damit Neues in mir  
zur Welt kommen kann.  
Rorate miteinander feiern ...

## Rorate-Gottesdiensten

Auch im kommenden Advent laden  
wir Sie zu unseren Rorategottesdiensten  
in unseren Pfarrkirchen ein

jeweils am Dienstag **18.00 Uhr in St. Wolfgang**  
jeweils am Mittwoch **7.00 Uhr in Maria Hilf**  
jeweils am Mittwoch **19.00 Uhr in St. Otto**  
jeweils am Donnerstag **19.00 Uhr in St. Gangolf**

**Samstag, 27. November 2021,  
17.30 Uhr und 19.30 Uhr**

**Gangolfkirche Bamberg, Theuerstadt**

## BENEFIZ-ADVENTSKONZERTE

MIT

**QUINT ESSENZ**

**„JOY TO THE WORLD“**

Adventliche, abendliche, weihnachtliche, nachdenkliche und freudige  
Lieder aus fünf Jahrhunderten: A capella – vom Feinsten!!!  
Im Anschluss adventlicher Umtrunk im Pfarrheim St. Gangolf

**Karten:** 12 Euro. Erhältlich bei Betten Friedrich, Obere Königstraße 43, Tel. 0951/27578



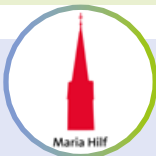
St. Gangolf



Förderverein  
St. Gangolf e.V.



St. Otto



Maria Hilf

## Adventskonzerte der Stadtkapelle

**4. Dezember 2021 in St. Otto**

**5. Dezember 2021 in St. Wolfgang**


# Weihnachtsgottesdienste

Heiliger Abend bis Heilige Drei Könige



Auch in diesem Jahr wissen wir nicht, wie sich die aktuelle Situation entwickelt. Wir sind aber optimistisch und haben die Weihnachtsgottesdienste wie folgt geplant. Alle aktuellen Informationen finden Sie rechtzeitig auf [www.sb-bamberger-osten.de](http://www.sb-bamberger-osten.de)

## 24. Dezember 2021 – Heilig Abend

St. Otto	15.00 Uhr	Kleinkindermette 
St. Anna	15.30 Uhr	Familienmette 
St. Heinrich	15.30 Uhr	Familienmette mit Krippenspiel und der Band „Morgenröte“ 
St. Gangolf	16.00 Uhr	Kindermette 
St. Kunigund	16.00 Uhr	Kindermette mit Krippenspiel 
St. Wolfgang	16.00 Uhr	Kindermette 
Maria Hilf	16.30 Uhr	Seniorenmette
St. Otto	17.00 Uhr	Kindermette mit Krippenspiel 
St. Heinrich	17.30 Uhr	Seniorenmette
St. Kunigund	20.30 Uhr	Christmette mit den Bläsern von „Trumpet Voluntary“
Heilig Grab	21.00 Uhr	Christmette
St. Anna	21.00 Uhr	Christmette
St. Gangolf	22.00 Uhr	Christmette
St. Heinrich	22.00 Uhr	Christmette mit dem Kirchenchor
St. Otto	22.00 Uhr	Christmette
St. Wolfgang	22.00 Uhr	Christmette



## 25. Dezember 2021 – Weihnachten

Heilig Grab	8.00 Uhr	Festgottesdienst
St. Anna	9.00 Uhr	Festgottesdienst
St. Otto	9.00 Uhr	Festgottesdienst
Maria Hilf	10.30 Uhr	Festgottesdienst
St. Gangolf	10.30 Uhr	Festgottesdienst
St. Heinrich	10.30 Uhr	Festgottesdienst
St. Kunigund	10.30 Uhr	Festgottesdienst
St. Heinrich	15.00 Uhr	Festgottesdienst in polnischer Sprache
St. Heinrich	18.00 Uhr	Festgottesdienst

## 26. Dezember 2021 – 2. Weihnachtsfeiertag

Heilig Grab	8.00 Uhr	Eucharistiefeier
St. Anna	9.00 Uhr	Eucharistiefeier
St. Otto	9.00 Uhr	Eucharistiefeier
St. Gangolf	10.30 Uhr	Eucharistiefeier
St. Heinrich	10.30 Uhr	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor
St. Kunigund	10.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Kindersegnung
St. Wolfgang	10.30 Uhr	Eucharistiefeier
St. Heinrich	18.00 Uhr	Eucharistiefeier

## 31. Dezember 2021 – Silvester

St. Anna	17.00 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst
St. Gangolf	17.00 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst
St. Heinrich	17.00 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst
St. Kunigund	17.00 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst
St. Otto	17.00 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst
St. Wolfgang	17.00 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst
Heilig Grab	17.30 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst

## 1. Januar 2022 – Neujahr

Heilig Grab	8.00 Uhr	Eucharistiefeier
St. Otto	9.00 Uhr	Eucharistiefeier
Maria Hilf	10.30 Uhr	Eucharistiefeier
St. Heinrich	10.30 Uhr	Eucharistiefeier
St. Kunigund	10.30 Uhr	Eucharistiefeier
Erlöserkirche	17.00 Uhr	Ökumenischer Neujahrs-Gottesdienst
St. Heinrich	18.00 Uhr	Eucharistiefeier
St. Anna	18.30 Uhr	Eucharistiefeier

## 6. Januar 2022 – Heilige Drei Könige

Heilig Grab	8.00 Uhr	Eucharistiefeier
St. Anna	9.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
St. Gangolf	9.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
St. Otto	9.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
St. Heinrich	10.30 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsängern
St. Kunigund	10.30 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsängern
St. Wolfgang	10.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
St. Heinrich	18.00 Uhr	Eucharistiefeier



**Angebote, die sich speziell an Kinder richten**

# „Herein, herein, wir laden alle ein ...“

## Einladung zu Kinderwortgottesdiensten im Advent



<b>27. November 2021, 17.30 Uhr</b>	Familiengottesdienst	🌈
<b>28. November 2021, 10.30 Uhr</b>	Kinderwortgottesdienst	🌈
<b>28. November 2021, 10.30 Uhr</b>	Kinderwortgottesdienst	🌈
<b>5. Dezember 2021, 10.30 Uhr</b>	Kinderwortgottesdienst	🌈
<b>5. Dezember 2021, 10.30 Uhr</b>	Familiengottesdienst	🌈
<b>5. Dezember 2021, 10.30 Uhr</b>	Kinderwortgottesdienst	🌈
<b>12. Dezember 2021, 10.30 Uhr</b>	Familiengottesdienst	🌈

**St. Kunigund**  
**St. Otto**  
**St. Gangolf**  
**St. Anna**  
**St. Heinrich**  
**Maria Hilf**  
**St. Otto**

Diese und alle weiteren Kinderwortgottesdienste in unserem Seelsorgebereich Bamberger Osten finden Sie im Internet unter [www.sb-bamberger-osten.de](http://www.sb-bamberger-osten.de) in der Rubrik „Gottesdienste“ / Zielgruppe „Kinder und Familien“ sowie auf den Flyern, die in unseren Kirchen aufliegen.

[Christian Schley](#)



## Kreativität bei den Kindergottesdiensten

Die biblischen Geschichten von Jesus für Kinder verständlich und vor allem anschaulich zu machen, ist die Aufgabe eines Kindergottesdienstes. Dabei werden immer wieder bunte und kreative Bodenbilder gestaltet. Hier einige Eindrücke von dem, was in jedem Gottesdienst entsteht. Falls Sie kleinere Kinder oder Enkel haben, kommen Sie doch einmal bei einem Kindergottesdienst in unseren sechs Gemeinden vorbei...

[Hubertus Lieberth](#)

*Pastoralreferent*





**Christ sein.**  
**Weit denken.**  
**Mutig handeln.**

Pfarrgemeinderatswahl  
20. März 2022



kandidieren  
wählen  
engagieren

[pfarrgemeinderatswahl-bayern.de](https://pfarrgemeinderatswahl-bayern.de)



# Pfarrgemeinderatswahl

20. März 2022

## Christ sein.

Sich in der modernen Gesellschaft offen als Christ erkennen zu geben, fällt vielen nicht leicht. Der eigene Glaube, das ist etwas, worüber man nicht gerne spricht. Zu persönlich. Zu intim. Zu individuell. Zu peinlich? Aber Christinnen und Christen brauchen nicht den Kopf einzuziehen. Mutig und bestimmt können sie die Botschaft des Evangeliums in die Welt tragen, so wie es Jesus seinen Jüngern aufgetragen hat. Dieser Auftrag und Zuspruch Jesu gelten bis heute – weil auch eine moderne Gesellschaft Menschen braucht, die geleitet von ihrem Glauben für andere eintreten.

## Weit denken.

Das Kreuz auf dem Motiv zur Pfarrgemeinderatswahl setzt ein klares Zeichen: durch die geschwungene Form symbolisiert es die Dynamik und Agilität des christlichen Glaubens und Lebens. Es gibt nicht nur gerade Wege, die zum Ziel führen.

Das Kreuz strebt nach vorne, über das vertraute Umfeld hinaus. Der christliche Horizont endet nicht an den Grenzen der eigenen Pfarrgemeinde. Weit denken bedeutet auch, nicht nur auf das nächste Jahr, auf die aktuelle Wahlperiode zu schauen. Den Blick nach vorne zu richten, weiter zu denken und in großen Dimensionen neue Ideen zu entwickeln – so kann Kirche das

Symbol des Kreuzes abbilden: die persönliche Beziehung Gottes zu den Menschen und die gelingende Beziehung der Menschen untereinander.

## Mutig handeln.

Als engagierte Christinnen und Christen sind wir nicht nur Handlanger. Wir haben etwas zu sagen und wollen unsere Kirche mitgestalten und zukunftssicher ausrichten. Selbstbewusst, couragiert und mutig. Wir hören zu und wollen gehört werden. Ohne gegenseitige Wertschätzung geht es nicht. Mutig handeln, bedeutet aber auch: Loslassen – all das, was längst nicht mehr trägt, was sich überholt hat. Freiräume schaffen für Neues. Es gehört Mut dazu, sich als Christinnen und Christen zu zeigen – in der Verkündigung, der Liturgie und der Diakonie. Im Pfarrgemeinderat laufen die Fäden dieses Auftrags und Zuspruchs Jesu an das Volk Gottes zusammen. In allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, wirkt der Pfarrgemeinderat beratend, koordinierend und beschließend mit. Er hat die Aufgabe, dort hinzusehen, wo gerade die Not in der Gemeinde am größten ist, und die Menschen in ihren Wünschen, Enttäuschungen, Hoffnungen und ihren Entwicklungsmöglichkeiten zu begleiten. Dazu braucht es Christinnen und Christen, die bereit sind, weit zu denken und mutig zu handeln.

© Diözesanrat Bamberg

**Der Diözesanrat im Erzbistum Bamberg hat für die Pfarrgemeinderatswahlen 2022 neue Satzungen und Wahlordnungen für die Laiengremien erarbeitet.**

## Mehr Rechte für den Pfarrgemeinderat

In der neuen Satzung sind jetzt einige Mitwirkungsrechte verankert. Der Pfarrgemeinderat muss beispielsweise zustimmen bei der Durchführung und Gestaltung von öffentlichen Festen, öffentlichen Veranstaltungen und Prozessionen der Pfarrei sowie bei der grundsätzlichen Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrei. In anderen Fällen muss er angehört werden, z. B. bei Neubauten, Umbauten, Nutzung oder Aufgabe von kirchlichen Gebäuden und Anlagen. Solche Mitwirkungsrechte könnten in Zukunft gerade für Pfarrgemeinderäte wichtig werden. Die finanzielle Seite der Pfarreiangelegenheit obliegt aber weiterhin der Kirchenverwaltung. Trotz dieser Grenzen wird lebendige Gemeinde in Zukunft ohne Ehrenamt und dessen Gremien nur schwer möglich sein.

## Was ändert sich bei den einzelnen Pfarrgemeinderäten?

Laut neuer Satzung können die bisherigen Pfarrgemeinderäte die Größe des künftigen Pfarrgemeinderats festlegen. Das bedeutet einerseits, dass die bisherigen Räte abschätzen können und müssen, wie viele Kandidatinnen und Kandidaten gefunden werden können. Andererseits wird

dadurch auch die Zahl der zu berufenden Mitglieder mit Stimmrecht begrenzt. Künftig wird es zwei Vorsitzende geben, die Zahl der Stellvertretungen kann zwischen Null und zwei vom neuen Gremium selbst festgelegt werden. Ein Mitglied des Pastoralteams gehört dem Gremium und dem Vorstand an, es muss nicht der Pfarrer sein. Er kann sich vertreten lassen. Damit wird auf die große Belastung der Pfarrer Rücksicht genommen.

## Seelsorgebereichsrat

Aus den sechs neu gewählten Pfarrgemeinderäten werden Delegierte entsandt um den Seelsorgebereichsrat zu bilden zusammen mit dem Leitenden Pfarrer des Seelsorgebereichs sowie ein weiteres vom Pastoralteam aus seiner Mitte gewählten Mitglieds. Ebenfalls Mitglied im Rat sind Vertreter aller im Seelsorgebereich tätigen katholischen Verbände (Die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder des Seelsorgebereichsrats müssen Delegierte der Pfarrgemeinderäte sein).

## Wie wird gewählt?

Um die Jugend stärker zu beteiligen, wurde die Grenze für das aktive und passive Wahlrecht auf 14 Jahre gesenkt. Weiterhin können Personen, die nicht auf dem Gebiet der Pfarrei wohnen, den Antrag auf Zulassung zur Wahl (aktiv und passiv) stellen, wenn sie auf das Wahlrecht an ihrem Wohnort verzichten (Beantragung möglich ab Januar 2022). Die Wahl findet statt in den Räumen der Kirchengemeinden.

## Kann ich jemanden als Kandidaten / Kandidatin vorschlagen?

Das kann völlig formlos schriftlich oder per E-Mail an die Pfarrämter erfolgen, vorausgesetzt, diejenige oder derjenige ist 14 Jahre alt und katholisch. Alles Weitere übernimmt der Wahlausschuss. Das Sammeln von Unterschriften für die Vorschlägen ist nicht mehr nötig.

## Gibt es die Möglichkeit der Briefwahl?

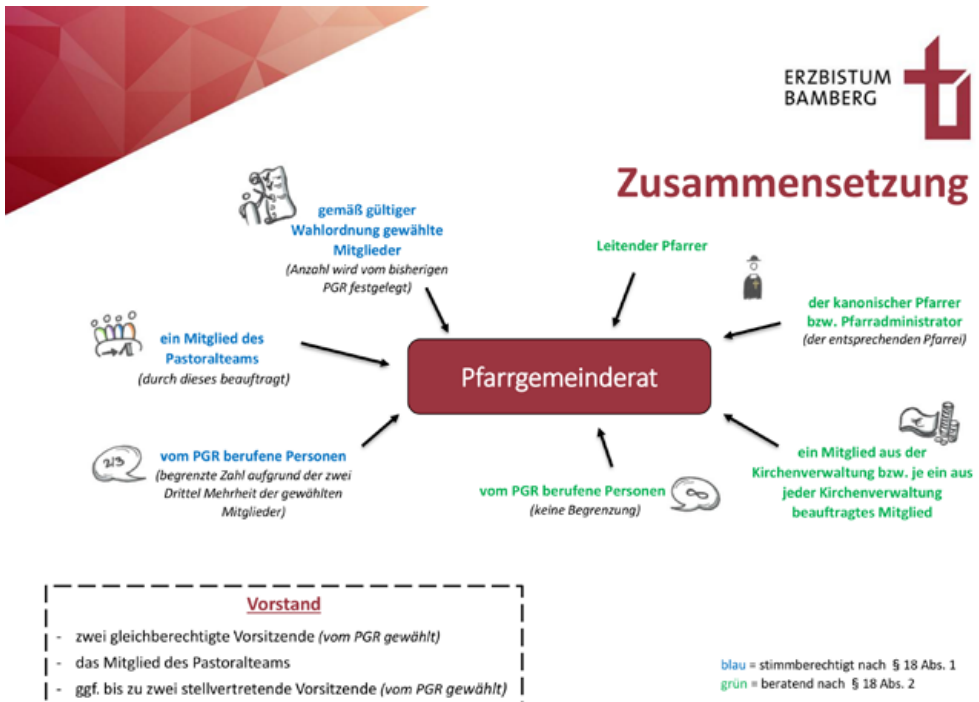
Falls Sie am Wahltag nicht persönlich zur Wahl kommen können oder zu Hau-

se wählen möchten, bieten wir Ihnen die Möglichkeit der Briefwahl an. Ab Februar 2022 können die Briefwahlunterlagen in den Pfarrbüros abgeholt werden.

## Wo bekomme ich weitere Informationen?

Alle Informationen sowie die Satzung und die Wahlordnung findet man im Internet: [www.pfarrgemeinderatswahl-bamberg.de](http://www.pfarrgemeinderatswahl-bamberg.de)

Aufrufe zur Wahl und zur Kandidatensuche finden sich auf den jeweiligen Internetseiten der Pfarreien und auf [www.sb-bamberger-osten.de](http://www.sb-bamberger-osten.de), sowie den Aushängen der Pfarreien.



## Eigenständige Gremien im Seelsorgebereich Bamberger Osten

Für unsere sechs Pfarreien im Seelsorgebereich Bamberger Osten werden am 20. März 2022 jeweils eigenständige Pfarrgemeinderäte bestimmt.

Der seit März 2014 zum ersten Mal gewählte Seelsorgebereichsrat für den Seelsorgebereich Gangolf – Otto – Maria Hilf wurde auf Beschluss der Mitglieder vom 25.05.2021 einstimmig aufgelöst. Die Vertreter der drei Gemeinden entschieden

sich für eigenständige Pfarrgemeinderäte in jeder Pfarrei. Betont wurde ausdrücklich die gute und fruchtbare Zusammenarbeit in den letzten 8 Jahren. Um diese Kooperation nach der Wahl 2022 fortzuführen, werden in regelmäßigen Abständen Treffen mit Vertretern dieser Pfarreien weiter stattfinden. In den anderen drei Gemeinden unseres SB Bamberger Osten, St. Heinrich, St. Anna und St. Kunigund, ändert sich hinsichtlich der Wahl von eigenständigen Pfarrgemeinderäten nichts.

### Zeitplan für die PGR-Wahl 2022 im Erzbistum Bamberg

#### 10 Wochen (vor dem Wahltermin) 09.01.2022

Späteste Frist zur öffentlichen Bekanntmachung der Wahl durch den Wahlausschuss

#### 8 Wochen (vor dem Wahltermin) 23.01.2022

Späteste Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen

Späteste Frist zur Behebung von Mängeln in den Wahlvorschlägen

#### 6 Wochen (vor dem Wahltermin) 06.02.2022

Auflegung des Wählerverzeichnisses

#### 4 Wochen (vor dem Wahltermin) 20.02.2022

Späteste Frist zur Beantragung des Wahlrechts in einer anderen Gemeinde möglich für jedes wahlberechtigzte Mitglied der Pfarrgemeinde

#### 2 Wochen (vor dem Wahltermin) 06.03.2022

Späteste Frist zur Veröffentlichung der Liste der Kandidierenden

#### 1 Woche (vor dem Wahltermin) 13.03.2022

Späteste Frist zur Beantragung der Briefwahl

möglich für jedes wahlberechtigzte Mitglied der Pfarrgemeinde

#### Wahltag 20.03.2022

Wählbar sind alle fristgerecht vorgeschlagenen (bis 23.01.), wahlberechtigzten Personen, deren Zustimmung vorliegt

#### 1 Woche (nach dem Wahltermin) 27.03.2022

Späteste Frist zur öffentlichen Bekanntgabe des Wahlergebnisses

# Die Wahlausschüsse im Überblick

## Kontakt zu den Wahlausschüssen:

**Die Wahlausschüsse können Sie über das jeweilige Pfarrbüro erreichen. Adressen finden Sie auf Seite 47 der bambost**



In St. Anna sind für den Pfarrgemeinderat 8 Personen zu wählen. Den Wahlausschuss bilden Norbert Schley, Otmar Sexauer, Claudia Meissner, Ute Rothaug und Pfr. Günter Höfer. Das Wahllokal wird voraussichtlich in der Werktagkirche sein. Zum 1. Advent wird in der Kirche eine Kandidatensammelbox aufgestellt.



Den Wahlausschuss in St. Gangolf gehören Karl Martin Leicht, Roland Weißhaupt, Alexander Deller, Katrin Lange, Birgit Schmidt und Pfr. Marcus Wolf an. Die zu wählenden PGR-Mitglieder wurden auf 12 Personen festgelegt. Auch hier wird eine Kandidatensammelbox in der Kirche aufgestellt. Das Wahllokal befindet sich im Pfarrheim St. Gangolf.

Seelsorgebereich



Die Pfarrei St. Heinrich hat sich für 12 zu wählende Mitglieder entschieden. Den Wahlausschuss bilden: Dr. Alexander Blöchl, Daniel Hofmann, Lukas Hofmann, Karla Karch, Monika Metzner, Christian Schley, Pfr. Günter Höfer. Im Pfarrheim St. Heinrich ist das Wahllokal. Die Kandidatensammelbox wird um die Weihnachtstage in der Kirche aufgestellt.



In St. Kunigund sind für den Pfarrgemeinderat 10 Mitglieder zu wählen. Der Wahlausschuss setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Max Hümmer, Barbara Titze, Gitta Titze, Barbara Wiese und PR Achim Zier.




Für Maria Hilf / St. Wolfgang werden 9 Mitglieder in den PGR gewählt. Die Wahllokale werden im Pfarrheim und in der St. Wolfgangskirche sein. Eine Kandidatensammelbox wird in beiden Kirchen aufgestellt. Dem Wahlausschuss gehören an: Christa Böhmer, Dr. Ute Bertelmann, Katharina Ulke und Dr. Ulrich Ortner.



Die Gemeinde St. Otto hat sich für 7 zu wählende Mitglieder entschieden. Dem Wahlausschuss gehören an: Barbara Eisenbrand, Franz Düsel, Ernst Löbe, Annemarie Maierhofer und PR Hubertus Lieberth. Wahllokal ist das Pfarrbüro (Siechenstraße 72) geöffnet Samstag: 17.00 - 19.00 Uhr (auch wenn keine Vorabendmesse stattfindet) und Sonntag: 08.00 - 12.30 Uhr. Die Kandidatensammelbox steht im Pfarrbüro.

Wahlvorschläge können bis spätestens 23.01.2022 beim Wahlausschuss eingereicht werden.

Genauere Informationen über die Kandidaten und einen detaillierten Ablauf der Wahl gibt es mit einem Flyer bzw. Sonderpfarrbrief Ende Januar / Anfang Februar 2022. 

Alexander Deller

Ein  
Infolyer mit allen  
Kandidatinnen und  
Kandidaten  
erschaint  
Ende Januar



**Christ sein. Weit denken. Mutig handeln.**

**... engagieren!**

Kirche und Welt werden gestaltet,  
wenn Frauen und Männer, Junge und Alte

... sagen, was gesagt werden muss.

... tun, was getan werden muss.

... hoffen, was gehofft werden muss.

Deshalb brauchen wir Sie als Kandidatin,  
als Kandidat für die Wahl des Pfarrgemeinderates  
am 20. März 2022.

Der Pfarrgemeinderat verdeutlicht in der Vielfalt  
des Zeugnisses die Einheit der Sendung der  
Kirche Jesu.



**Kandidieren auch Sie!**

Als Mitglied des Pfarrgemeinderates haben Sie für die nächsten vier Jahre ein Mandat der gesamten Gemeinde. In allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, wirken Sie beratend, koordinierend oder beschließend mit.

# Feierabend

## Ein neues spirituelles Angebot in St. Wolfgang

Den Feierabend bewusst erleben, den Tag gut beschließen und zur Ruhe kommen. Dazu findet regelmäßig am zweiten Mittwoch im Monat um 19.19 Uhr eine Aktion in der Kirche St. Wolfgang statt.

Es wird in der heutigen hektischen und schnelllebigen Zeit leider immer schwieriger, den Alltag bewusst wahrzunehmen. Gerade junge Menschen und Familien, die täglich zwischen Studium, Arbeit und Fortbildung stehen, vergessen oft, wie wichtig es ist, den Tag gut zu beschließen. Auch hat uns die Coronazeit durch Kontaktbeschränkungen gezeigt, wie wertvoll Gemeinschaft ist und wie schwierig der Alltag ohne sein kann.

Das „Team Feierabend“ will in einer halben Stunde den Besuchern die Möglichkeit bieten, den Alltag, das Leben, mal genauer anzuschauen und manches Erlebte aus



*Das Team Feierabend ist: Theresia Kunz, Marianne Deller, Pater Putzer, Stefan Häfner, Manfred Lohmaier*

einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Anschließend sind alle Besucherinnen und Besucher eingeladen, gemeinsam ein Feierabendbier zu trinken und den Abend ausklingen zu lassen.

[P. Dieter Putzer SDB](#)



Aus den Pfarreien

St. Anna

### Wallfahrtsgottesdienst

Beim Wallfahrtsgottesdienst der Pfarrei St. Anna am 8. Mai 2021 in der Vierzehnheiligen-Basilika wurde der Wallfahrtsführer Toni Schubert für 35 Wallfahrten geehrt und dankend verabschiedet.

# Gotteslob Spendenaktion

## Vergelt's Gott

Was lange währt, wird endlich gut. 2019 haben wir zu einer Spendenaktion für eine mobile Reserve an Gotteslob-Gebetbüchern in den Pfarreien aufgerufen. Bis Ende 2019 kamen 2.116,90 Euro zusammen. Die Idee war, dass die Pfarreien des Seelsorgebereichs bei größeren Veranstaltungen, wie Firmungen, besondere Gottesdienstformaten etc. diese zusätzlichen Gebetbücher ausleihen können; Standort ist St. Gangolf. Von der Spendensumme konnten 55 Gotteslobe der Standardgröße und 30 Großdrucke angeschafft werden. Nach der langen coronabedingten gesangs- und Großveranstaltungsfreien Zeit hatten die Gebetbücher ihren ersten Gemeinschaftseinsatz beim Requiem für Pfarrer Oberle. Herzlichen Dank an alle



Mitglieder im Seelsorgebereich, die zu dieser Anschaffung beigetragen haben. Die gespendeten Gebetbücher sind mit einem Vergelt's Gott Aufkleber gekennzeichnet.



Judith Weingart



St. Gangolf

### **Spende Bischofsstab für Hl. Nikolaus**

Ein herzliches Dankeschön unserem Bastelkreis für diese Spende.

Nachdem der Hl. Nikolaus alle Jahre unseren Kindergarten besucht, ist sein Bischofsstab, durch den häufigen Gebrauch, schon ziemlich unansehnlich gewesen. Mit Fantasie und Kreativität entstand ein toller Bischofsstab für unseren Nikolaus.

Aus den Pfarreien



St. Kunigund

## Weihetag

Der 68. Weihetag der Kunigundenkirche wurde Anfang Oktober mit einem festlichen Gottesdienst gefeiert. Der Einzug mit vielen Ministrantinnen und Ministranten und die Begleitung durch die Bläser von Trumpet Voluntary freuten die Gemeinde nach den langen Monaten der Corona-Beschränkungen.



# „zweifellos“

## Der etwas andere Gottesdienst Ein Gottesdienstprojekt im Seelsorgebereich Bamberger Osten

Zu einem etwas anderen Gottesdienst – dem zweifellos-Gottesdienst – laden wir alle Zweifelnden, Suchenden und Interessierten in die Pfarrkirche St. Anna ein. Keine „normale“ Eucharistiefeier, sondern ein thematisch gestalteter Wortgottesdienst lädt zu einem neuen Blick auf Gott und die Welt ein und bietet Raum zum Auftanken

und Entspannen. Wechselnde Bands gestalten die zweifellos-Gottesdienste musikalisch.

Der nächste zweifellos-Gottesdienst findet am Samstag vor dem 1. Advent, **27. November 2021 um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Anna** statt. Das Thema lautet dann „Bist du bereit?“. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Weitere zweifellos-Gottesdienste finden am 29. Januar, 26. März, 14. Mai und 25. Juni 2022 statt. Informationen, Hintergründe und Bilder finden Sie auf der Homepage des Seelsorgebereichs unter [www.sb-bamberger-osten.de](http://www.sb-bamberger-osten.de) in der Rubrik „Gottesdienste“.

Christian Schley



Aus den Pfarreien

# Sternsingerteam von St. Heinrich durch Erzbischof ausgezeichnet


## Würdigung ehrenamtlichen Engagements



*Foto: Stiftung für das Ehrenamt  
im Erzbistum Bamberg*

Am Heinrichsfest-Wochenende hat Erzbischof Dr. Ludwig Schick den Ehrenamtspreis der Erzdiözese Bamberg verliehen. Unter den 15 Preisträgern war auch das Organisationsteam der Sternsingeraktion der Pfarrei St. Heinrich. Gewürdigt wurde die Arbeit des Teams, das sich um die Vorbereitung und Durchführung der Sternsingeraktion kümmert. So gibt es neben den zwei Tagen, an denen die Kinder und Jugendlichen als Sternsinger durch die Pfarrei ziehen, u. a. auch einen Vorbereitungstag und ein Danke-Schön-Fest im Herbst. Laudatorin Sonja Salzhuber wies außerdem auf die kreativen Ideen hin, die das Sternsingerteam bei der letzten Aktion fand, die von der Coronapandemie geprägt war. Damals gab es unter anderem Videos mit digitalem Sternsingerbesuch und

Sternsingerliedern, Straßengraffitis oder selbstgepackte Segenstüten mit Weihrauch, Kohle und Segensaufkleber.

„Als alter Sternsinger“, so der Erzbischof bei der Verleihung, „freue ich mich besonders über dieses Engagement.“ Der Einladung, selbst als Sternsinger an der Aktion teilzunehmen, wollte er aber dann doch nicht folgen: „Dazu bin ich zu alt.“ Aus seinen Händen erhielt das Sternsingerteam einen kleinen finanziellen Beitrag, mit dem sie sich selbst etwas Gutes tun sollen. Juliana Sitzmann, Geschäftsführerin der Stiftung für das Ehrenamt dankte ebenfalls und ergänzte: „Sie bringen Ihre Zeit, Ihre Ideen, Ihre Phantasie und Ihre Kraft ein, um vor Ort das Reich Gottes zu bauen.“ Seit dem Jahr 2001 verleiht das Erzbistum Bamberg jährlich den Ehrenamtspreis und würdigt damit langjähriges und zukunftsweisendes ehrenamtliches Engagement. 

[Christian Schley](#)

# In eigener Sache

## Hans Bedruna verabschiedet sich aus Redaktionsteam

Mit Hans Bedruna hat sich ein langjähriger Akteur der Pfarrbriefarbeit aus dem Redaktionsteam verabschiedet. Er hat den gemeinsamen Pfarrbrief „Blickpunkte“ der Pfarreien St. Heinrich, St. Kunigund und St. Anna entscheidend mitentwickelt. Zuvor verantwortete er federführend über Jahrzehnte hinweg den Pfarrbrief von St. Heinrich. Und auch für den aktuellen Pfarrbrief im Seelsorgebereich Bamberger Osten saß er für St. Heinrich am Redaktionstisch und hat seine Ideen und Vorstellungen eingebracht.

In all der Zeit hat er eine Vielzahl an Artikeln verfasst, über seine Pfarrei, aber auch zu weltkirchlichen oder gesellschaftlichen Themen. Mit seinen fundierten und stets von großer Offenheit zeugenden Beiträgen hat er viele Pfarrbriefausgaben maßgeblich gestaltet. Erinnerung sei dabei u. a. an seine „Denkanstöße“ bzw. Beiträge in der Rubrik „Auf den blickPunkt gebracht“.



Foto: Fritz Flanse

Wir danken ihm für seine Mühen und sein großes Engagement, sagen ein herzliches Vergelt's Gott und wünschen alles Gute als „Redaktionsrentner“.

Christian Schley

### St. Heinrich Licht als Hoffnung in der Dunkelheit

In diesem Jahr holten wir zum zweiten Mal nach 2020 im November die Nacht der Lichter aus dem Bamberger Dom via Livestream zu uns nach St. Heinrich. Die stimmungsvolle Ausleuchtung durch zahlreiche Kerzen und die eingängigen Taizé-Gesänge schafften eine ganz besonders besinnliche Atmosphäre in unserer Kirche.




# Heinrichsspatzen und Gospelchor singen wieder



## Chorarbeit in St. Heinrich startet

Nachdem im vergangenen Jahr die traditionellen Musicalaufführungen der jungen Chöre aus St. Heinrich coronabedingt nicht stattfinden konnten, gab es in diesem Jahr zumindest eine Ersatzveranstaltung. Die Sängerinnen und Sänger des Kinder- und Jugendchores „Die Heinrichsspatzen“ sowie des Gospelchores „The next sparrows generation“ luden zu einem kunterbunten Konzert in die Heinrichskirche ein. Dort bekamen die Besucher der zwei Aufführungen Stücke aus dem Musical

„Gerempel im Tempel“, Gospels sowie weitere Stücke zu hören.


Und auch der nächste Auftritt steht bereits an. Am 2. Adventssonntag, 5. Dezember 2021 wird der Familiengottesdienst um 10.30 Uhr musikalisch gestaltet. Hierzu laden die Chöre mit ihrer Chorleiterin Anita Fösel alle Interessierten, vor allem Kinder und Familien, herzlich ein. 

[Christian Schley](#)

# Wir packen es wieder an

## Die Gruppenstunde der Ministranten in St. Heinrich

Unsere Minis waren und sind während der Coronazeit mit großer Ausdauer im Gottesdienst dabei, wenn auch nur in pandemiebedingt kleiner Besetzung. Seit

dem Sommer und einem gelungenen Ministranten-Grillfest im Pfarrgarten als Startschuss treffen sie sich auch wieder zu regelmäßigen Gruppenstunden. Dafür haben die drei Gruppenleiter Lukas, Alexander und Antonia tolle Ideen entwickelt. Auf dem Plan stehen neben theoretischer Unterweisung auch Spiele und verschiedene Themenstunden (Kürbis schnitzen, Plätzchen oder Pizza backen, Schlittschuh fahren, ...). Wer als Schulkind/-jugendlicher Lust hat, in die Ministrantengruppe reinzuschluppeln, meldet sich bitte bei Lukas ([luho98@gmx.de](mailto:luho98@gmx.de)). 

[Christine Blöchl](#)



# Neue Oberministranten

in St. Otto, St. Gangolf, Maria Hilf / St. Wolfgang

„20% weniger Ministranten in der Erzdiözese“, mit dieser Überschrift veröffentlichte das Erzbischöfliches Jugendamt Bamberg kürzlich einen Artikel über die aktuelle Ministrantenarbeit in der Erzdiözese.


Auch für die Leiter und Oberministranten in unseren Gemeinden wird es immer schwieriger, Kinder für den Ministrantendienst zu begeistern. Dabei geht es „beim Ministrieren“ gar nicht nur um die sonntäglichen Gottesdienste und kirchlichen Feiern. Das gemeinsame Spiel, das regelmäßige Zusammenkommen, Freizeitaktivitäten und thematische Veranstaltungen sind inzwischen ebenso wichtig und fördern den Zusammenhalt, wie der „Dienst am Altar“.

In unseren drei Pfarreien haben wir seit dem Frühsommer 2021 neue Oberministranten, die wir Ihnen gern vorstellen möchten: In St. Otto: Luisa Eichfelder



und Franz Bittel. In St. Gangolf: Elisabeth Herbst und Johanna Deller (Johanna fehlt leider auf unserem Gruppenfoto).

In Maria Hilf / St. Wolfgang: Alina Utzmann und Ingo Borschert.

Den „Neuen“ schon mal ein „Vorabdanke-schön“ für ihr Engagement und die Zeit, die sie für ihre Aufgaben in der Kinder- und Jugendarbeit investieren. 

P. Dieter Putzer SDB



Aus den Pfarreien

St. Wolfgang / St. Gangolf

## Gestaltete Gottesdienste – jung

Hinter diesem Namen verbirgt sich eine Gruppe von fünf jungen Erwachsenen, die sich im Herbst dieses Jahres neu gefunden haben und Laufe des Jahres vier Gottesdienste in St. Wolfgang und St. Gangolf gestalten wollen.

Seien Sie gespannt...

# Pfarrer Heinrich (Heinz) Oberle

## Ein Nachruf

Fast alle Wunderburger haben ihn gekannt: Pfarrer Heinz Oberle. 41 Jahre lang war er Pfarrer in der Wunderburg und hat mehrere Generationen von Menschen in Freud und Leid begleitet. Geboren am 18. Januar 1937 in Aschaffenburg, verschlugen ihn im Alter von zwei Jahren die Kriegswirren nach Nürnberg, wo er das Melancthon Gymnasium besuchte und 1956 mit dem Abitur abschloss. Anschließend studierte er Katholische Theologie in Bamberg und wurde im Dom am 19. März 1962 von Erzbischof DDr. Josef Schneider zum Priester geweiht. Im selben Jahr, am 11. Oktober 1962, begann das Zweite Vatikanische Konzil in Rom. Seine Kaplanszeit in Heroldsbach (1. April 1962 – 15. Januar 1965) war also geprägt von einer Aufbruchsstimmung der Kirche in ein neues, weltoffenes Zeitalter. Am 16. Januar 1965 wurde Kaplan Oberle nach Staffelstein versetzt und blieb dort bis zum 15. April 1972, er war die letzten 4½ Jahre davon auch Dekanatsjugendseelsorger im Dekanat Lichtenfels.

Zum 16. April 1972 wurde er zum Pfarrer der Pfarrei Maria Hilf in der Wunderburg in Bamberg ernannt. Sein damaliger Kaplan war Josef Eckert, mit dem sich eine intensive pastorale Zusammenarbeit über viele Jahrzehnte entwickelte. Heinz Oberle entfaltete eine rege Bautätigkeit. 1974 wurde der Neubau des Kindergartens Maria

Hilf eingeweiht. 1975 wurde der Grundstein für das Pfarrzentrum Maria Hilf gelegt, welches 1976 eingeweiht wurde. 1977 wurde das Innere der Pfarrkirche renoviert und eine Fußbodenheizung eingebaut.

1972 waren schon Pläne gediehen, auf dem östlichen Pfarrgebiet der Wunderburg eine neue Pfarrei entstehen zu lassen. Zunächst feierten die Geistlichen der Wunderburg ab dem 4. März 1976 Gottesdienste im erst zwei Monate zuvor in Betrieb genommenen Kindergarten St. Anna. Bei strahlendem Sonnenschein wurde am 28. März 1978 dann der erste Spatenstich für die neue Kirche, Pfarrzentrum und Pfarrhaus St. Anna gefeiert, und schon am 22. Juli 1979 konnte die Kirche feierlich geweiht werden. Zwei Jahre später, am 14. Mai 1981, wurde St. Anna zur eigenständigen Pfarrei erhoben. Pfr. Oberle „verlor“ einen Teil seines Pfarrgebiets und am 26. Juli 1981 seinen Kaplan Josef Eckert als neuen Pfarrer an die Pfarrei St. Anna. Doch das Miteinander der beiden Priester und Gemeinden blieb zeitlebens bestehen.

1986 wurde die Pfarrkirche außen renoviert und erhielt einen neuen Verputz. Eine neue Orgel wurde angeschafft und das Kircheninnere erneut überarbeitet. Kurz vor dem 25-jährigen Jubiläum von St. Wolfgang 1992 erhielt die Kirche den Gnadenstuhl über dem Altar und Glocken.



Drei Neupriester aus der Pfarrei feierten ihre Primiz: Gerhard Hifinger 1984, Achim Schütz 1997 und Peter Fischer 2006. Und zu seinen Kaplänen zählte auch Pfr. Alois Ganserer, der als Missionar nach Bloemfontein in Südafrika ging und bis heute die Verbindung mit der Wunderburg aufrecht erhält.

In der Wunderburg gab es auch in der eigentlichen Pastoral mehr als genug zu tun für Pfarrer Heinz Oberle. In seinen 41 Jahren als amtierender Pfarrer von Maria Hilf feierte Pfr. Oberle allein in seiner eigenen Pfarrei geschätzt weit mehr als 17.000 Eucharistiefeiern, mindestens je 1000 Maiandachten und Rosenkranzandachten. Er taufte mehr als 1740 Kinder, verheiratete mehr als 440 Brautpaare und hielt über 2870 Beerdigungen. Er feierte mit mehr als 2700 Erstkommunionkindern Weissen Sonntag und begleitete mehr als 2400 Jugendliche zum Sakrament der Firmung und vieles, vieles mehr.

Ein großes Betätigungsfeld fand Pfr. Oberle als Präses bei der KAB, deren Ehrenpräses er am 1. Juni 2015 wurde, und bei der Kolpingfamilie, deren Präses er am 1. November 2003 wurde und bis zu seinem Tod blieb.

*Fotos:*

*Heinz Oberle und seine Mutter*

*Im Prieserseminar*

*Diakonenweihe*

*Grundsteinlegung Pfarrzentrum Maria Hilf 1975*

*Fasching (2006)*

Unter seiner Ägide begann eine rege ökumenische Zusammenarbeit mit der benachbarten evangelischen Erlösergemeinde. Eine Partnerschaft mit Gemeinden aus Polen wurde initiiert, mit Besuchen in Danzig und Warschau und Gegenbesuchen aus Polen.

Persönlich war Heinz Oberle stets bescheiden und machte kein Aufheben um seine Person. Mit Nähe zu den Menschen und mit unermüdlichem Einsatz für die ihm anvertrauten „Schäfchen“ arbeitete er fünf Jahrzehnte lang als Priester im aktiven Dienst. Jahr für Jahr wallte er mit der Pfarrei nach Vierzehnheiligen, seine Auftritte beim Fasching waren legendär (Pfarrfasching, „Schwarze Elf“, „Die Alten Deutschen“), er war musikalisch (Gitarre) und humorvoll, für seine Mitarbeiter/innen stets ein umgänglicher und angenehmer Mitbruder und Mitmensch, dem das „Chefsein“ eher nicht schmeckte und der Sitzungen nicht zu seinen Lieblingsveranstaltungen zählte.

Am 1. September 2006 wurde er dennoch auch zum Leitenden Pfarrer des neugegründeten Seelsorgebereichs Gangolf-Otto-Maria Hilf ernannt.

Für seine Verdienste wurde ihm bereits zum Weihnachtsfest 1997 der Ehrentitel eines Geistlichen Rats verliehen. Noch als aktiver Pfarrer feierte er im Jahr 2012 seinen 75. Geburtstag und sein Goldenes Priesterjubiläum, bevor er am 1. September 2013 in den wohlverdienten Ruhestand gehen durfte. Auch in seinen letzten Lebensjahren blieb er ein fest verwurzelter




*Fotos:*

*Bei einer Taufe*

*Kleine Fronleichnamsprozession 2011*

Wunderburger, wohnte weiterhin im Pfarrgebiet und half, wo er gebraucht wurde. Seine letzte Taufe hielt er am 29. Juli 2018, seine letzte Beerdigung am 10. Dezember 2019. Dann zwang ihn die Corona-Pandemie in die eigenen vier Wände. Ab und zu trafen ihn die Wunderburger noch auf seinen Spaziergängen, zusammen mit seiner Haushälterin Elisabeth Scholz, ohne deren jahrzehntelange Unterstützung er seine Schaffenskraft nie so umfassend zum Segen der Menschen zur Entfaltung hätte bringen können.

Am 27. Oktober 2021 verstarb Pfarrer Heinz Oberle nach kurzem Krankenhausaufenthalt im Klinikum Bamberg. Der Herr schenke ihm immerwährende Freude und ewiges Leben in seinem himmlischen Reich! 

Ulrich Ortner



# Danken für Gottes gute Gaben

Es ist eine schöne Tradition, dass das Erntedankfest in unseren Pfarreien im Gärtnerviertel aufmerksam begangen wird. Besonders hervorstechend ist in St. Otto der große Erntedankaltar, der jedes Jahr von den Gärtnern um Heinrich Neubauer als „Kapo“ mit selbst angebauten Früchten gestaltet wird. Passend zu diesem Tag waren es drei Gottesdienste, die in unterschiedlicher Weise zum Thema gefeiert wurden. Am Morgen um 9.00 Uhr der gut besuchte Pfarrgottesdienst, bei dem der Gärtnerverein und der Frauenbund mit ihren Abordnungen und Fahnen vertreten waren. Danach fanden sich auf dem Pfarrhof die Kinder mit ihren Eltern, die Teams des Kindergartens und des Kinderkirchenkreises ein und bedachten auf ihre Weise, wie Sonne, Luft und Wasser als Helfer Gottes zusammenwirken, dass alles so schön wächst bei uns.

Am Abend schließlich wurde das Erntedankfest ökumenisch begangen, wir feierten gemeinsam mit Pfrin. Anne Schneider



von der Erlösergemeinde Gottesdienst. Das besondere Schmankerl ist jedes Jahr, dass sich die Gottesdienstbesucher anschließend an den Gaben des Erntedankaltars bedienen dürfen. So verließen viele vollgepackte Tüten und Taschen die Otokirche im Schein des Abendlichts. Eine extra Kiste, die in der Kirche zurück blieb, wurde von den Kindern des Kindergartens am nächsten Tag mit einem Bollerwagen abgeholt und zu Gemüsesuppe verarbeitet.



**Hubertus Lieberth**

*Pastoralreferent*

## Sebastianioktav 2022

Die Sebastianioktav findet 2022 von Donnerstag, 20. Januar bis zum Donnerstag, 27. Januar statt. Jeden Werktag ist um 9.00 Uhr Eucharistiefeier und um 15.00 Uhr Betstunde. Am Sonntag, 23. Januar beginnt die Betstunde um 14.00 Uhr. Ob die anschließende Prozession nach St. Gangolf stattfindet, wird rechtzeitig bekannt gegeben.



# Aus den Kindergärten



Verschönerung in Eigeninitiative

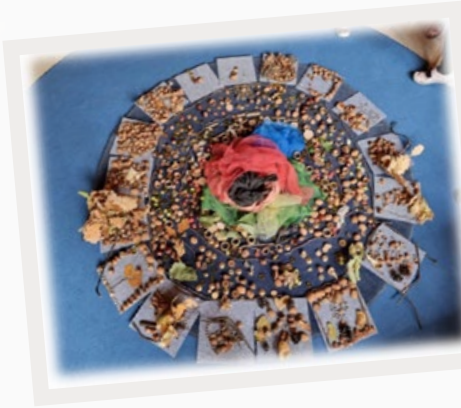


Kindergarten  
St. Kunigund

Wir Kinder aus St. Kunigund erleben den Herbst mit allen Sinnen. Es ist spannend zu entdecken wie die Natur sich verändert und welche Schätze sie uns schenkt.

## Kindergarten St. Anna

Die Kinder begrüßen den Herbst. Sie legen in einer Gemeinschaftsarbeit ein Mandala. Zuvor gingen wir mit den Kindern spazieren und sammelten die Materialien.



### Liebe Pfarrgemeinde,

mein Name ist Susanne Gärtler.

Am 1. September übernahm ich die Leitung im Kindergarten St. Anna, als Nachfolgerin von Frau Sauer. Ich bin seit 33 Jahren in der Einrichtung als Erzieherin tätig und freue mich auf meine neuen Herausforderungen. Das Kindergartenteam möchte sich auf diesem Wege bei Frau Sauer für ihr langjähriges Engagement bedanken.

Eine große Herausforderung wird der Neubau unseres Kindergartens. Als Ausweichquartier während der Bauphase wird uns ihr Pfarrheim zur Verfügung gestellt. Durch den Einzug im Pfarrheim freuen wir uns auf einen intensiveren Kontakt zur Pfarrgemeinde.

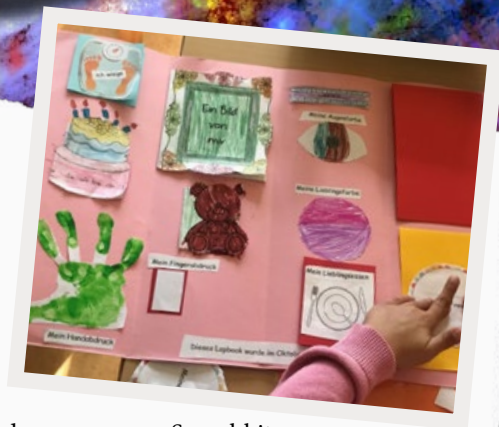
Im Frühjahr 2022 beginnt der Neubau des neuen Kindergartens.

Susanne Gärtler



Entdeckungsreise in  
der Kirche Maria Hilf.

Am 04. Okt 21 durften  
die Kinder den Erntedankaltar, die Orgel  
und die Krippe in der Kirche bestaunen.  
Einen Teil der Erntegaben hat uns der  
Messner anschließend zum Verspeisen  
in den Kindergarten gebracht.



Seit Mai 2021 nimmt unsere Kita an dem Bundesprogramm „Sprachkitas – weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Das bedeutet, dass unser pädagogisches Team durch eine einrichtungsinterne zusätzliche Fachkraft sowie eine externe Fachberatung in seiner Qualitätsentwicklung gestärkt und begleitet wird. Ein wesentlicher Bestandteil hierbei ist die alltagsintegrierte Sprachbildung der Kinder im Kita - Alltag. Deshalb lautet unser Jahresthema „Wort für Wort die Welt verstehen und begreifen“ Für die ersten Monate des Kita-Jahres beschäftigen wir uns mit dem Thema „vom ICH zum WIR“ – denn viele Kinder und Familien unterschiedlicher Nationen und Religionen kommen in unseren Gruppen zusammen. Jeder ist einzigartig und trotzdem gehören wir alle zusammen.



Jedes Jahr hat unsere Kindertagesstätte St. Otto ein neues Jahresthema. Für das Jahr 2021/2022 haben wir das Thema: Unsere Sinne ausgesucht. Die Sinne sind unser Tor zur Welt. Durch die Sinne erhalten wir Informationen über die Welt und unseren eigenen Körper. Die Kinder lernen nicht nur durch die Wissensvermittlung von Erwachsenen, sondern vor allem durch das eigene Ausprobieren, durch die Verarbeitung von eigenen Wahrnehmungen, die sie aus der Umwelt aufgenommen haben und daraus ihre Erfahrungen sammeln. Für alle 7 Sinne haben wir uns schon viele Angebote, Aktionen und Exkursionen überlegt wie z.B. einen Fühl- und Tastparcour, Plätzchen backen (Geschmacksinn), oder ein Besuch der Symphoniker (Gehörsinn) Wir freuen uns deshalb auf ein spannendes, abwechslungsreiches und schönen Kindergartenjahr.

Julia Ullmann



Seelsorgebereich  
**Bamberger  
Osten**

## Impressum

Herausgeber:

Seelsorgebereich Bamberger Osten

Anschrift:

c/o Pfarramt St. Heinrich,  
Eckbertstraße 30, 96052 Bamberg

bambost@sb-bamberger-osten.de

Layout: \_srgmedia, Stefan Gareis

Gesamtauflage: 9.200 Exemplare

100% Recyclingpapier

Klimaneutral gedruckt

## Nächste Ausgabe

Die nächste bambOST Ausgabe  
erscheint zu Ostern 2022.

## bambOST Online

Gerne können Sie diese – und frühere  
Ausgaben – auch Online als PDF lesen:



 Facebook.com/sbbambergerosten

 Instagram.com/sbbambergerosten

[www.sb-bamberger-osten.de](http://www.sb-bamberger-osten.de)

Wenn  
möglich Bitte Ihre  
Anliegen telefonisch  
mit den Pfarrbüros  
abklären und auf  
direkten Besuch  
verzichten.

## Ansprechpartner:

Marcus Wolf Leitender Pfarrer

Günter Höfer Pfarrer

P. Dieter Putzer SDB Pfarrvikar

Dr. Rafael Biniek Kaplan

Dr. Andreas Hölscher Diakon

Dr. Ulrich Ortner Diakon

Hubertus Lieberth Pastoralreferent

Achim Zier Pastoralreferent

Martin Battert Pfarrer i. R., Subsidiar

Josef Eckert Pfarrer i. R., Subsidiar

Dr. Gerhard Förch Domkapitular i. R.

## Bankverbindungen der Kirchenstiftungen:

**St. Heinrich:** Sparkasse Bamberg

IBAN: DE44 7705 0000 0000 0234 32

**St. Kunigund:** Sparkasse Bamberg

IBAN DE59 7705 0000 0570 1513 32

**St. Anna:** Liga Bank

IBAN: DE 90 7509 0300 0009013296

**St. Gangolf:** Liga Bank

IBAN: DE04 7509 0300 0009 0262 90

**St. Otto:** Sparkasse Bamberg

IBAN: DE36 7705 0000 0000 0034 00

**Maria Hilf:** Liga Bank

IBAN: DE13 7509 0300 0009 0153 61

**Maria Hilf und St. Wolfgang**

Wunderburg 4  
 96050 Bamberg  
 Telefon 0951/130530  
[maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de)

[www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de](http://www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de)

**Bürozeiten Pfarrbüro:**

MO 9.00 - 11.00 Uhr  
 DI 9.00 - 11.00 Uhr  
 MI 9.00 - 11.00 Uhr  
 FR 15.00 - 17.00 Uhr

**St. Anna**

Heinkelmannstraße 1  
 96050 Bamberg  
 Telefon 0951/133200  
[st-anna.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-anna.bamberg@erzbistum-bamberg.de)

[www.st-anna-bamberg.de](http://www.st-anna-bamberg.de)

**Bürozeiten Pfarrbüro:**

MO 8.45 - 11.45 Uhr  
 DI 14.30 - 17.30 Uhr  
 MI 9.00 - 11.00 Uhr  
 FR 9.00 - 11.00 Uhr

**St. Gangolf**

Theuerstadt 4  
 96050 Bamberg  
 Telefon 0951/5193882-0  
[st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de)

[www.st-gangolf.de](http://www.st-gangolf.de)

**Bürozeiten Pfarrbüro:**

MO 9.00 - 11.00 Uhr  
 DI 16.30 - 18.00 Uhr  
 DO 9.00 - 12.00 Uhr  
 FR 9.00 - 12.00 Uhr

**St. Heinrich**

Eckbertstraße 30  
 96052 Bamberg  
 Telefon 0951/5195990  
[st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de)

[www.st-heinrich-bamberg.de](http://www.st-heinrich-bamberg.de)

**Bürozeiten Pfarrbüro:**

MO 8.45 - 11.45 Uhr  
 DI 8.45 - 11.45 Uhr + 14.45 - 16.45 Uhr  
 MI 8.45 - 11.45 Uhr  
 DO 8.45 - 11.45 Uhr + 14.45 - 17.45 Uhr  
 FR 8.45 - 11.45 Uhr

**St. Kunigund**

Joseph-Otto-Kolb-Straße 1  
 96052 Bamberg  
 Telefon 0951/91638480  
[st-kunigund.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-kunigund.bamberg@erzbistum-bamberg.de)

[www.st-kunigund-bamberg.de](http://www.st-kunigund-bamberg.de)

**Bürozeiten Pfarrbüro:**

MO 8.30 - 12.00 Uhr  
 DI 8.30 - 12.00 Uhr  
 DO 9.00 - 12.00 Uhr + 13.00 - 17.00 Uhr  
 FR 8.30 - 12.00 Uhr

**St. Otto**

Siechenstraße 72  
 96052 Bamberg  
 Telefon 0951/61728  
[st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de)

[www.st-otto-bamberg.de](http://www.st-otto-bamberg.de)

**Bürozeiten Pfarrbüro:**

DI 9.00 - 11.00 Uhr  
 Mi 9.00 - 11.00 Uhr  
 FR 14.00 - 16.30 Uhr

Die letzte Seite



Karikatur: Thomas Plaßmann

 [Facebook.com/sbbambergerosten](https://www.facebook.com/sbbambergerosten)

 [Instagram.com/sbbambergerosten](https://www.instagram.com/sbbambergerosten)

[www.sb-bamberger-osten.de](http://www.sb-bamberger-osten.de)